Von Topflappen und Gebissträgern – Westfälische Rundschau vom 13.03.2012



Von Topflappen und Gebissträgern

Leipziger Funzel nimmt vor allem die Politiker aufs Kom - Mehr als 500 Zuschauer genießen Kabarett-Abend

Mark Sonneborn

Neuenrade. "Satire hatten win im Osten mehr als genug. Jetzt. wo hier alle den Gürtel enger schnallen müssen, sind wir vorbereitet", scherzte Kabaret tist Thomas Wolf am Sonntag vor einem ausverkauften Saal im Kaisergarten

Weit über 500 Zuschauer er lebten eine Abrechnung mit Politik. Banken und anderen populären Zielen gesellschaftlicher Kritik - "Deutschland peinlich Vaterland" eben. Die Kabarettisten der Leipziger Funzel schossen zur Erheiterung der Gäste äußerst scharf und ließen bisweilen ein Stakkato an Pointen auf die Lachmuskeln los, die ihr Ziel niemals verfehlten.

Westerwelle als Zäpfchen verkleidet

Jeder bekam sein Fett weg. Für die ersten Zielübungen



Viel Beifall für das Kabarett Leipziger Funzel gab es am Sonntagabend von den Zuschauern im Kaisergarten. Foto: Mark Sonneborn

musste das Duo Westerwelle/ Merkel herhalten. "Der Westerwelle hatte sich zur Fastnacht als Zäpfchen verkleidet er war davon ausgegangen, dass Angela als Hintern kommt", brachte das Ensembdes kurzweiligen Abends le auf der Bühne die Menge mit natürlich auf den demo-

Auch eine musikalische Ader bewiesen die Leipziger immer wieder - etwa, als Helge Nitzschke am Flügel das Lied "Neue Kinder braucht das Land" anstimmte und dagrafischen Wandel anspielte. "Im Jahr 2035 kommen doch auf einen Einzahler zwei Gebissträger", stellte Wolf fest.

Nach einer rund zwanzigminütigen Pause, in der durchweg positive Stimmen zur Veranstaltung die Runde machten, wurden das deutsche Schulsystem aufs Korn genommen. "Man muss schon im Kindesalter wissen, auf welche Schule der Kleine mal soll. Wenn er z.B. auf die Waldorfschule soll, kann er zwar nach drei Jahren auf der Schule noch nicht schreiben oder lesen, dafür aber wunderschöne Topflappen häkeln"

Lagerfeld sinniert über Lepra-Partys

Nachdem Sabine Kühne-Londa als entnervte Lehrerin die Umstände an den deutschen Schulen angeprangert hatte ("Früher hat man Lehrerwitze gemacht, heute lacht man direkt über uns"), wurde

erneut die Politik ins Visier genommen. "Politiker sind für uns Kabarettisten ja die fleischgewordene Arbeitsbeschaffungsmaßnahme - ein absolut krisensicherer Job". bestätigten die fünf auf der

Bernd Herold sinnierte als Karl Lagerfeld über aktuelle Modekrankheiten. EHEC und Ebola seien stets im Trend. aber auch so eine Lepra-Party habe etwas für sich. Rund zwei Stunden wurden, ganz dem Programm entsprechend. sämtliche Peinlichkeiten des Vaterlandes an den Pranger gestellt - immer wieder gewürzt mit Pointen, bei denen sich die "Ossis" auch mal selber auf den Arm nahmen.

So etwa, als Wolf dem .westlichen" Publikum erklärte, wie damals aus sechs Kubaorangen acht Liter O-Saft gezaubert wurden. "Und mit der Beigabe von Schnaps können sie die Mischung dann auch noch als Bio-Diesel verkaufen°